

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es war in erster Linie dem Betreiben des Großfürsten-Generalissimus zuzuschreiben, wenn Iwanow sich entschloß, die 8. Armee schon am 18., die rechts von ihr aufmarschierende 3. am 19. austreten zu lassen, ohne daß das III. kauk. und das XXIV. Korps abgewartet wurden. Solcherart hatte am 22. August die 8. Armee mit den Korps VII, XII und VIII schon den Zbrucz zwischen Wołoczysk und Husiatyn überschritten, während die südliche Flanke deckende XXIV. Korps noch bei Kamieniec-Podolski zurückgeblieben war. Die 3. Armee kam am selben Tage zwischen Zbaraż und dem oberen Bug an die Reichsgrenze heran. Die nur zum Teil versammelte 5. Armee hatte ihre vorderen Staffeln bis an die Linie Krasnostaw—Władimir-Wołyński vorgeschoben, die noch unvollständigere 4. Armee¹⁾ an die Linie Józefów—Bychawa. Beide Armeen sollten nichtsdestoweniger ihre Vorrückung in südwestlicher Richtung schon am 23. aufnehmen. Ihren Operationen konnte, mochte die russische Heeresleitung denken, der Vorsprung des linken Flügels unter Umständen zustatten kommen, da er geeignet war, die Aufmerksamkeit des Gegners gegen Osten abzuziehen. Der entschiedene Wille Conrads, vor allem nach Norden hin Luft zu schaffen, und die Zurückhaltung, die er, wenigstens im Anfang, seiner Flügeldeckung, der Armeegruppe Kövess, auferlegt hatte, ließen diese Hoffnung zunächst unerfüllt bleiben. Da die Gegner am Westflügel einander in engerer Mensur gegenüberstanden, kam es hier, zwischen Bug und Weichsel, zum ersten großen Zusammenstoß.

Der Nordstoß des österreichisch-ungarischen Heeres

Der Sieg bei Kraśnik

(23. bis 25. August)

Hiezu Skizze 3 und Beilage 9

Während am 23. früh der linke Flügel der Russen auf ostgalizischem Boden Raum gewann, trat auch der rechte den Vormarsch an. Die 5. Armee, Gen. Plehwe, erreichte an diesem Tage die Linie Izbica—Hrubieszów—Władimir-Wołyński, wo sie am 24. das Herankommen weiterer Transporte abzuwarten gedachte. Demgemäß konnte Auffenbergers 4. Armee ihren Vormarsch durch die Wald-, Sand- und Sumpf-

¹⁾ Von drei dieser Armeee zugewiesenen Reservedivisionen wie auch von der UralKosD. war am 23. noch kein Mann zur Stelle. (Eintreffübersicht in La grande guerre. Relation de l'état-major russe [Paris 1926], 22.)